

Training and Cooperation Activity (TCA)

Themenseminar „Internationalisierung des Lehramtsstudiums durch Erasmus+“

19. – 20. Juni 2024 an der Europa-Universität in Flensburg

Rapport

Bitte beschreiben Sie kurz die wichtigsten Beobachtungen, Erkenntnisse und Ergebnisse des Workshops Nr. 3, Runde 2 „Kommunikationsstrategien innerhalb der Hochschule zur Information von (Erasmus-) Studierenden über die Internationalisierung ihres Lehramtsstudiums“
ReferentInnen: Saskia Asmus, Humboldt-Universität zu Berlin; Tim Zube, Universität zu Köln
Rapporteurin: Beate Körner, NA DAAD

Hauptresultate aus Workshop	Ggf. interessante Erkenntnisse aus der Projektpräsentation
<p>14 Personen im WS (+ Saskia Asmus + Tim Zube)</p> <p>Zuerst Präsentation der beiden Presenter</p> <p>Danach Kleingruppendiskussion zu Kommunikationsstrategien:</p> <p>Was funktioniert nicht oder ist nicht umsetzbar? Welche Hürden gibt es?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passende Zeiten für Sommerschulen; teilweise schwierig Anwerbung der Studierenden; Mindestzahl für BIP 15 Personen - Erreichen der Zielgruppe - Studierendenmobilität: viel Zeit und Arbeit <p>Was funktioniert gut bei euch? Was/wen braucht es dazu?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßig (einmal jährlich) internationale Woche mit Infos/ Veranstaltungen verschiedener uni-interner und -externer Partner - Gute Kommunikation (Newsletter, Uni-kanäle, social media) - Lernplattformen wie Moodle /StudIP für Ankündigungen, Ausschreibungen nutzen - Incentives setzen (z.B. Teilnahme an Blended intensive Programmes (BIPs) motiviert für Langzeitaufenthalt - Werbung in großen Pflichtveranstaltungen (peer to peer) - Werbung in den Seminaren durch Professor/innen/Einbeziehung von Lehrenden - Plakate - Räumliche Verortung von Beratung 	<p>Präsentation von Tim Zube zu seiner Motivation ins Ausland zu gehen bzw. wie man Leute ins Ausland bringt, die nicht unbedingt wollen bzw. nichts darüber wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Größte Herausforderung, Studierende zielgerichtet zu leiten und Kontakte/ Ansprechpartner vermitteln - Ist selbst über Freundin zu UniteCologne gekommen; peer to peer Kommunikation ist sehr wichtig - MINT-Studierende sind sehr zögerlich; Auslandsaufenthalte werden von den Lehrenden nicht wirklich beworben - Es gibt auch selbst auferlegte Hürden bzw. emotionale Hürden (a la: „das Stipendium kriege ich sowieso nicht“) - Social media Nutzung ist sehr wichtig: er selbst hat von BIPs nur darüber erfahren - Ist Correspondents von ‚Erlebe es‘; unter 300 correspondents sind auch 30 Lehramtsstudierende - „Snip ist“ und authentische lebensnahe Berichte und Bilder sind wichtig - Man kann die Widgets zu „Erlebe es!“ auf die Webseite der eigenen HS einbauen (weitere Möglichkeiten siehe Folie 11); - als correspondent bekommt man 200€ pro Monat und ein Handy gestellt; man bekommt eine zweitägige Fortbildung und man kann nach Auslandsaufenthalt gebucht werden <p>Präsentation von Saskia zu: Kommunikationswege der Hochschulen;</p>

<p>Was wünschen sich die Studierenden? Ist das umsetzbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personal assistants für Studierende - Zu viele Ansprechpartner: an wen wenden? - Teilen ihre Inhalte <p>Welche anderen Möglichkeiten gibt es? Crazy ideas sind willkommen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternberatung; live teilen; Interviews; Party; Quiz - Überraschungseffekt (?) 	<ul style="list-style-type: none"> - haben viel organisiert und Bsp guter Praxis (siehe Präsentation) - HU-Botschafter/innen (Studierende als Ambassadors) über Instagram Account; - Moodle Tutorium über stud. Tutorien mit ECTS zur optimalen Vorbereitung auf's Praxissemester
<p>3 wichtigste Erkenntnisse: (main messages)</p>	<p>Weitere Ergebnisse aus dem Austausch der Teilnehmer, die nachahmenswert sind (good practices)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Social Media als Chance nutzen - Konzepte und Strukturen sollten nicht personenabhängig sein - Viele Wege führen „vielleicht“ nach Rom 	
<p>Zusammenfassung der Ergebnisse (max. 5.000 Zeichen)</p>	
<p>Im Workshop wurde intensiv über die „Kommunikationsstrategien innerhalb der Hochschule zur Information von (Erasmus-)Studierenden über die Internationalisierung ihres Lehramtsstudiums“ diskutiert. Saskia Asmus von der Humboldt-Universität zu Berlin und Tim Zube, Universität zu Köln teilten in einer Präsentation ihre Erfahrungen und good practices. Zu den o.g. Punkten wurde intensiv diskutiert und viele interessante Beispiele guter Praxis mit und zwischen den Teilnehmenden wurden geteilt.</p>	